

Presseinformation

Oktober 2009

Richtiges Lüften für Gesundheit und Geldbeutel

Tipps zum Lüften in Herbst und Winter

Fenster auf oder Fenster zu? Falsches Lüften kann vor allem in der kalten Jahreszeit teuer werden. Wer dauerlüftet, verschenkt viel Heizenergie. Bleiben die Fenster dagegen ständig geschlossen, führen abgestandene Luft und Feuchtigkeit nicht selten zu gesundheitlichen Beschwerden. Auch Schimmelbefall in den Wohnräumen kann die Folge sein, insbesondere, wenn neue, dichte Fensterrahmen eingebaut worden sind. „Im Winter sollte die Wohnung mindestens drei- bis viermal täglich kurz gut durchgelüftet werden“, empfiehlt Siegfried Kirner von der Verbraucherzentrale Bayern. Der Energieexperte berät jeden ersten Freitag im Monat zwischen 08:30 und 12 Uhr im Landratsamt in Dingolfing, Obere Stadt 1. Dort informiert er im persönlichen Gespräch über richtiges Heizen und Lüften und weitere Möglichkeiten zum Energiesparen bei jedem Gebäudetyp. Die Beratung kostet fünf Euro. Eine Terminvereinbarung ist unbedingt erforderlich unter Tel. (08731) 874 98.

Bei Durchzug reicht es an kalten Tagen aus, jeweils etwa drei Minuten die Fenster zu öffnen. Besonders nach dem Duschen, Baden, Kochen oder Bodenwischen empfiehlt der Energieexperte stoßzulüften. So gelangt die feuchte Luft am schnellsten nach draußen und nicht in andere Räume. Die Heizkörper-Thermostate sollten in dieser Zeit geschlossen sein. Abgeraten wird davon, die Fenster während der Heizperiode für längere Zeit gekippt zu lassen. Die Fenster nischen kühlen dadurch verstärkt aus, was den Energieverbrauch, die Heizkosten und das Schimmelpilzrisiko im Fensterbereich erhöht. Wer nicht regelmäßig und mehrmals am Tag die Fenster öffnen kann, sollte sich überlegen, in eine zentrale oder dezentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung zu investieren. „Eine solche Anlage reduziert die Konzentration von Schadstoffen und Feuchtigkeit in der Raumluft. Außerdem hilft sie beim Energiesparen“, so der Experte des Energieberatungsstützpunktes in Dingolfing.